

1. Repertorium der vollständigen Handschriften der *Libri VIII miraculorum*

Das Repertorium umfasst in chronologischer Reihenfolge alle bislang identifizierten vollständigen oder einen geschlossenen Textteil überliefernde Handschriften der *Libri VIII miraculorum*. Unterschieden wird zwischen 1. vollständigen Handschriften (die sowohl Buch I als auch II enthalten; ohne farbige Hinterlegung) und 2. Handschriften, die einen in sich geschlossenen Teil des gesamten Textes, jedoch mehr als nur Exzerpte enthalten (mit hellgrauer Hinterlegung).

NR.	BIBLIOTHEK/ SIGNATUR	DATIERUNG	PROVENIENZ	ÜBERLIEFERUNG	ANMERKUNGEN	LITERATUR UND ONLINE-LINKS
1	Oxford, The Bodleian Libraries, MS. Laud. Misc. 540	2. Viertel 14. Jh.	Genaue Herkunft unbekannt, vermutlich Deutschland. Besitzer: Kartause St. Michael, Mainz (Besitzvermerke auf fol. 2r, fol. 100v, fol. 101r). Ab 1638 im Besitz von William Laud, Kanzler der Universität Oxford und Erzbischof von Canterbury (Besitzvermerk auf fol. 2r). Als Schenkung 1639 in die Bodleian Library in Oxford gekommen.	Zwei Bücher der <i>Libri VIII miraculorum</i> des Caesarius von Heisterbach (fol. 101r–124r). Buch 1 mit 47 Kapiteln, Buch 2 mit 42 Kapiteln.		MAIRHOFER, Medieval Manuscripts III, S. 1414–1424; s. zudem die ausführliche Beschreibung in Kapitel 4.4.1.
2	Basel, Universitätsbibliothek, A IV 14	1. Hälfte 15. Jh. (1417/1426)	Genaue Herkunft unbekannt, möglicherweise Basel oder Umgebung. Besitzer: Anton Rustmann , Dekan von St. Martin, Rheinfelden (Besitzvermerk: vorderes Innenblatt). Ab 1439 in Kartause St. Margarethental, Basel (Besitzvermerk: fol. 187v). Mit Auflösung des Klosters im Zuge der Reformation in die Universitätsbibliothek Basel gekommen.	Zwei Bücher der <i>Libri VIII miraculorum</i> des Caesarius von Heisterbach (fol. 131r–155v). Buch 1 mit 45 Kapiteln, Buch 2 mit 42 Kapiteln.		BINZ, Die Handschriften, S. 9–13; Eintrag unter: e-codices: https://www.e-codices.unifr.ch/de/description/ubb/A-IV-0014/HAN ; s. zudem die ausführliche Beschreibung in Kapitel 4.4.2.
3	Soest, Wissenschaftliche Stadtbibliothek, Cod. 13	um 1430–1435	Herkunft: Niederrhein (?). Besitzer: Wilhelm Hanstein , Dominikanertheologe und unter anderem Prior von Soest. Mit ihm in das Dominikanerkloster Soest gekommen (Besitzvermerk: fol. 1r). Überführung der Klosterbibliothek in die Stadtbibliothek 1812–1814.	Zwei Bücher der <i>Libri VIII miraculorum</i> des Caesarius von Heisterbach (fol. 247r–267r). Buch 1 mit 45 Kapiteln, Buch 2 mit 42 Kapiteln.		MICHAEL, Die mittelalterlichen Handschriften, S. 99–102.

NR.	BIBLIOTHEK/ SIGNATUR	DATIERUNG	PROVENIENZ	ÜBERLIEFERUNG	ANMERKUNGEN	LITERATUR UND ONLINE-LINKS
4	Xanten, Stiftsarchiv, H 31	vor 1439	Herkunft: Niederrhein, Wesel. Besitzer: Tilmann , Pfarrer in Büderich (Besitzvermerk: Vorderblatt verso, fol. 118v). Seit 1439 in der Kartause Insula Regina Celi, Wesel (Grav-Insel), die seit 1628 in Xanten angesiedelt war. Nach Auflösung der Kartause Xanten 1802 in Domstift St. Viktor, Xanten.	Drei Bücher der <i>Libri VIII miraculorum</i> des Caesarius von Heisterbach (fol. 120r– 157r). Buch 1 mit 45 Kapi- teln, Buch 2 mit 60 Kapiteln, Buch 3 mit 14 Kapiteln.	Die zusätzlichen Kapitel zum zweiten und dritten Buch gehen auf einen späteren Kompilator zurück.	Handschriftencensus Rhein- land II, hg. GATTERMANN, S. 878–879; s. zudem die ausführliche Beschreibung in Kapitel 4.4.3.
5	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek, S 361	1440–1460, Teil mit <i>Libri VIII miraculorum</i> 1450/1460	Herkunft: Niederwerth. Besitzer: Johannes (Besitzver- merk: vorderes Spiegelblatt), Augustiner-Chorherrenstift Niederwerth . Nach Auflö- sung 1580 kam sie in das Jesuitenkolleg, Koblenz; 1773 in die Koblenzer Gymnasial- bibliothek und 1821 in die Universitäts- und Landesbib- liothek Bonn.	Drei Bücher der <i>Libri VIII miraculorum</i> des Caesarius von Heisterbach (fol. 50r–81r). Buch 1 mit 44 Kapiteln, Buch 2 mit 58 Kapi- teln, Buch 3 mit 14 Kapiteln.	Die zusätzlichen Kapitel zum zweiten und dritten Buch gehen auf einen späteren Kompilator zurück.	GEISS, Katalog, S. 144–148.
6	Trier, Stadtbibliothek, Hs. 1626 (401)	Ende 17. Jh.	Besitzer: Benediktiner- kloster St. Maximin, Trier (Besitzvermerk: Wappen von Abt Alexander Henn). Im Zuge der Säkularisation kam die Handschrift in den Besitz des Trierer Sammlers Johann Peter Job Hermes, der sie der Stadtbibliothek Trier schenkte (1827).	Das erste Buch der <i>Libri VIII miraculorum</i> mit 22 Kapiteln, das 23. Kapitel bricht mitten- drin ab (p. 1497–1525). Das vorangestellte Inhaltsver- zeichnis führt 42 Kapitel für das erste Buch an.	In der Überschrift wird das Werk als 13. Distinktion des <i>Dialogus miraculorum</i> bezeichnet (p. 1497: <i>Dialo- gorum Cesarii Heisterba- censis liber seu distinctio XIII</i>).	KEUFFER/KENTENICH, Hand- schriften, S. 114–117.